

Allianz Arena

AILED Gute in Weiß-Blau

Die Allianz Arena hat ihren ersten runden Geburtstag hinter und dank der Firma Leuchtbau modernisierte Logo-Schriftzüge vor sich.

Die erste Dekade hat sie voll: Die Münchner Allianz Arena wurde am 30. Mai 2005 eröffnet. Nachdem im vergangenen Jahr die Beleuchtung der charakteristischen Membranhülle von Neon auf LED umgerüstet wurde, folgten – pünktlich zum Jubiläum – die Logoschriften. Im Gegensatz zu den Kissen hatten zwar bereits Dioden die Namenszüge weiß und blau beleuchtet; doch die Technik war veraltet. Zudem sind die Jahre nicht spurlos an den Leuchtbuchstaben vorübergegangen. Eine Sanierung war daher notwendig.

Den Zuschlag erhielt das Münchner Lichtwerbeunternehmen Leuchtbau; dessen Projektleiter hat bereits einige Projekte

mit dem Versicherungskonzern Allianz, der auch Anteilseigner und Inhaber der Namensrechte am Stadion ist, umgesetzt. Der Auftrag beinhaltete die Demontage der beiden Leuchtschriften an der Nord- und Südseite der Arena, das zwischenzeitliche Aufstellen der Südschrift an zwei Ausstellungsstellen, die Sanierung und schließlich die erneute Montage.

Ein „Allianz Arena“-Schriftzug misst inklusive dem kreisförmigen

Die Schriftzüge sind in 34 Metern Höhe mit Flanschplatten an einem Ringträger aus verzinkten Stahlprofilen befestigt.



Leuchtbau belegte jede Anlage mit insgesamt je 5.538 weißen und blauen LEDs.

Firmenlogo, das die beiden Wörter voneinander trennt, 40 Meter. Die Leuchtbuchstaben sind mittels Flanschplatten an einem drei Tonnen schweren Ringträger aus verzinkten Stahlprofilen vor den Membrankissen und in 34 Metern Höhe montiert. Die Demontage musste daher mithilfe eines Krans erfolgen. Was für das Lichtwerbeunternehmen normalerweise kein Problem ist. Es installiert regelmäßig bis zu 150 Quadratme-

Denn sie ist gleichzeitig das Dach des viergeschossigen Parkhauses, das mit rund 9.800 Pkw-Stellplätzen eines der größten eines Fußballstadions in Europa ist. Für den Leichtbaukran musste daher eine statische Prüfung vorgenommen werden, um zu gewährleisten, dass der Untergrund der Belastung standhält.

Leuchtreklame auf Tour

Die Demontage dauerte rund drei Tage; der Rückbau der Betriebstechnik knapp fünf. Die Südschrift kam aber nicht direkt in die Werkstatt nach Rocks Dorf. Anlässlich des Kunstareal-Fests Anfang Mai, während dem der Eintritt in zahlreiche kulturelle Einrichtungen kostenfrei ist, stand sie zwei Tage vor der Pinakothek der Moderne; danach war sie eine Woche lang auf dem Allianz Campus in Unterföhring zu sehen, dem weltweit größten Standort des Konzerns.

UV-Strahlung, Vögel und deren Kot sowie die Abgase der nahegelegenen Autobahnen hatten deutliche Spuren auf den Leuchtschriften hinterlassen. Die Instandsetzung begann Leuchtbau daher mit dem Entfernen des alten Lacks. Dazu verwendeten die

Nach dem Lackieren werden die Buchstaben zum Trocknen aufgehängt.



Anlässlich eines Fests wurde die Südschrift zwischen Demontage und Sanierung für zwei Tage vor der Pinakothek der Moderne aufgebaut; der Versicherungskonzern ist einer der Schirmherren. Im Anschluss konnte die Leuchtreklame eine Woche auf dem Allianz Campus in Unterföhring aus der Nähe betrachtet werden.

ter große Spanntuchtransparente in Höhen von 30 bis 50 Metern. Auch in diesem Fall war nicht die Höhe die Herausforderung – sondern der Boden: Die Esplanade, wie ein freier Platz vor einem großen öffentlichen Gebäude auch genannt wird, ist nur für Lkw-Verkehr bis zu einer Maximaltraglast von 7,5 Tonnen freigegeben.



Wird die Membranhülle rot oder blau ausgeleuchtet, werden die weißen LEDs eingeschaltet. Wenn die Kissen weiß leuchten, wird auf die blauen Dioden umgeschaltet.

Lichtwerber Trockeneispellets. Dabei handelt es sich um gefrorenes Kohlendioxid, das unter Normaldruck bei minus 78,48 Grad Celsius sublimiert, also ohne zu schmelzen direkt in den Gaszustand übergeht. Durch den hohen Temperaturunterschied werden Verschmutzungen hart und spröde. Das nachfolgende Material dringt unter den Schmutzfilm und sublimiert dort – und dehnt sich dabei um das 700-Fache aus. „Die Verschmutzung wird somit regelrecht abgesprengt“, beschreibt Bernd Müller, Bereichsleiter Lichtwerbung bei Leuchtbau. „Durch die schonende Behandlung der Oberfläche – CO₂ wirkt nicht abrasiv – kommt es nicht zum Materialabtrag beziehungsweise zur Veränderung der Oberflächenstruktur.“ Die Rahmenkonstruktionen der Buchstaben sind aus verzinkten Stahlprofilen, Rückwände und Zargen aus Aluminiumblech. Die Spiegel bestehen aus L-Winkeln und Lochblechen aus Aluminium, die die blaue Tagwirkung sowie die zweifarbige Beleuchtung ermöglichen, sowie Polycarbonatscheiben, die den Brandschutz gewährleisten.

Um Korpusse und Spiegelteile möglichst lang gut aussehen zu lassen, wählten die Münchner einen Lack auf Lumiflon-Basis, eine Fluorpolymerverbindung, die bei Raumtemperatur aushärtet. Die im Floridatest geprüften Lacke sind laut dem Hersteller Monopol

Colors UV- und lichtstabil, wetterresistent und antikorrosiv; Moose und Flechten sollen keinen Halt finden. Das Schweizer Unternehmen gewährleistet eine Abnutzung von 0,5 Prozent in 1.300 Stunden, was der Qualität von Fahrzeuglack entsprechen soll – obwohl weder mehrere Schichten noch ein Schutzklarlack aufgetragen werden. Zum Trocknen hängte Leuchtbau die in Ral 5002 – Ultramarinblau – lackierten Buchstaben auf.

Ein Bruchteil an LEDs

Danach konnten die Lichtwerber die neue LED-Technik in den 25 Zentimeter tiefen Korpusen verlegen. Ursprünglich waren pro Schriftzug 155.400 Nichia-Dioden installiert: 44.100 blaue in 40-Millimeter-Abständen und alle 25 Millimeter eine weiße; insgesamt 111.300 Stück. Mit deutlich weniger Lichtpunkten kommt die neue Belegung aus – pro Leuchtreklame sind es 11.076. Zu gleichen Teilen kamen weiße LEDs des Typs STW8Q14C und blaue des Typs I50 InGaN:Nax-FSG zum Einsatz sowie Konverter mit Dali-Schnittstellen; beide Farben lassen sich separat per KNX-Steuerung dimmen.

Vier Monteure installierten Mitte Mai die Südschrift – zum Jubiläum erstrahlte daher zumindest eine der beiden Leuchtreklamen in neuem Glanz. Um die Betriebs-

Der Floridatest

Das Sonnenlicht ist sehr intensiv, die UV-Strahlung enorm, der Niederschlag reichlich und die Luftfeuchtigkeit sehr hoch – Miami bietet beste Bedingungen für Außenbewitterungstests. Ein Jahr unter dem Himmel Floridas kann einer mehrjährigen Bewitterung an anderen Orten entsprechen; der sogenannte Sunshine State ist als Bezugsstandort für Witterungsbständigkeit international anerkannt. Getestet werden Materialien und Farben etwa bezüglich Farbveränderungen, Ausbleichen und Glanzverlust, Reißen, Abblättern oder physikalischen Alterns, Feuchtigkeitsempfindlichkeit, biologischer Zersetzung einschließlich Fäulnis-, Schimmel-, Pilz- und Algenbefall – kurz gesagt: Verfall in jeder Hinsicht.

und Steuertechnik kümmerte sich ein dreiköpfiges Elektroteam; denn schließlich sollte die Beleuchtung wie zuvor von Weiß auf Blau – je nach Farbe der beleuchteten Membrankissen – umgeschaltet werden können. Die Montage der Nordschrift erfolgte rund zwei Monate später.

Eileen Denkwitz
denkwitz@wnp.de

www.leuchtbau.de

Hinweis

Für alle Leser unserer WERBETECHNIK-App: Mit einem Klick finden Sie weitere Bilder.

NEW!

Tetra EdgeStripe HO

34% heller!



**Tetra® miniMAX
Wet Location**

NEW!

IP66!!!



GE Lighting Solutions
AUTHORISIERTER DISTRIBUTOR



LED

**Technik
für Profis!**

FARD-LIGHTING-SHOP.DE



FARD lighting GmbH

Seestraße 20
D-14974 Genshagen
fon +49 (0) 3378-2003-0
fax +49 (0) 3378-2003-29
info@fard-lighting.de

www.fard-lighting.de